

## 4. Bibliographie der Schriften

**Segens=volle Fußstapfen des noch lebenden und waltenden liebrei=ichen und getreuen GÖttes, Zur Beschämung des Unglaubens und Stärckung des Glaubens, ...**

**Francke, August Hermann**

**Halle, 1709 [vermutlich 1712 oder später]**

142.

---

### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

fragt / ob auch Raum vorhanden / oder sonst eine Möglichkeit sey sie hier zu lassen / mir anhero sendend / und sonst theils mündlich theils schriftlich / und durch gesuchte Vorgesprachen ihren Zweck mit vielem Sollicitiren zu erreichen trachten.

142.

Nun ist es zwar vor Augen / daß Gott das Werk / auch über vieler schwachgläubigen Menschen Gedancken / zu segnen beständig fortführet / es auch wachsen und zunehmen läset: Wofür sein heiliger Name in Zeit und Ewigkeit gelobet und gepriesen werden müsse. Allein es ist gleichwol nach dem auch heiligen und guten Willen Gottes solches Werk / wie ohne vorhandenen Vorrath angefangen / also nun diese verfllossene zwölf Jahre her / unter manchen schweren Prüfungen und bey öfterem grossen Mangel fortgeföhret.

Denn so Gott was bescheret / so sammlet man keine Schätze davon / sondern es wird solches sofort zu der schon gegenwärtigen Nothdurft angewendet / oder es ist gar nur vor gegessen Brodt: Und es hat dem lieben GOTT noch nicht gefallen / so viel darzureichen / wie er ja nach seiner Allmacht leicht thun könnte / daß man alle Arme / die es verlanget / wenn sie es auch gleich noch so würdig gewesen / hätte aufnehmen und accommodiren können: Ja es kan auch dergleichen von keinem Menschen pretendiret werden.

Und obgleich eine solche Sache / wie diese ist /  
im

im Glauben angefangen und fortgesetzt wird / so stehet man doch unter Gott / und muß sich mit dem Stück Werck der empfangenen Gabe in diesem Leben begnügen lassen ; sonst würde es nicht Glaubens / sondern Vermessenheit und eine strafbare Uebernehmung seyn / so man weiter griffe / als einem Gott seine Gnade dargereicht ; oder nur eine grosse Zahl zusammen brächte / und nicht sähe / ob solche auch in gehöriger Ordnung gehalten werden könnte / und nicht vielmehr der Zweck durch die Ueberladung gehindert werde.

Dieses aber verstehen viele nicht / und manche / die es wol begreifen könnten / bedenkens nicht ; und was man auch von dem vielfältigen Mangel manchen bezeuget / so bilden sie sich doch ein / es sey immer Vorrath genug da / und man könne ihnen wol helfen / wie sie es verlangeten / wenn man nur wolte. Daher sie es auch manchmal mit importunen Anhalten zu erzwingen suchen. Ja es wollen manche nicht allein der hiesigen Anstalten genießten / sondern begehren auch / daß man ihre Schulden bezahle / ihnen Geld zu ihrem Gewerbe vorstrecke : und was dergleichen mehr ist.

143.

Wenn man nun bey solchem häufigen und mannigfaltigen Ansuchen den allerwenigsten auch in solchen Fällen dienen kan / da man es sonst aus Christlicher Liebe von Herzen gerne thäte / es auch zu thun schuldig wäre / wo man  
Das